Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 45 (1969-1970)
Heft: 9

Rubrik: Mathis + Lelia

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.09.2025

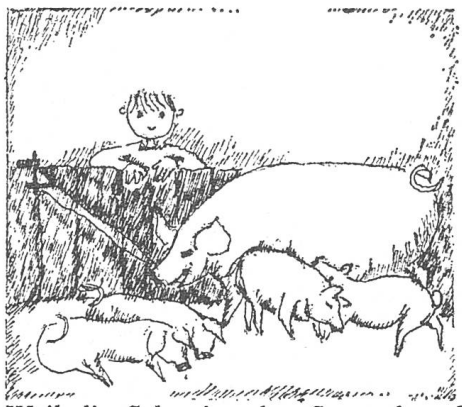
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mathis + Lelia

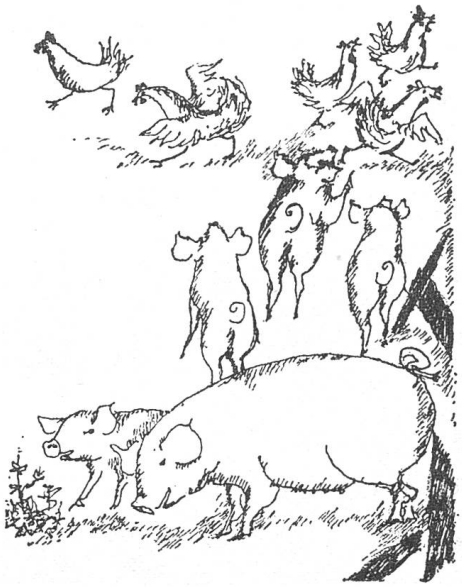
Eine Brief- und Bildfolge
von Katharina Dietschi-Leemann

Mathis schreibt 6

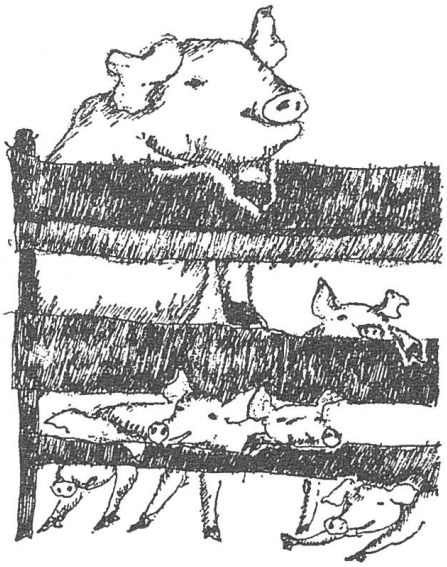
Liebe Lelia!
Wir haben junge Schweinchen. Sieben Stück. Alle sehen genau gleich aus, nur eines ist kleiner als die andern. Der Großvater sagt diesem «Nesthöckerli» und er gibt gut acht, daß es auch zu trinken bekommt. Die stärkeren stoßen es nämlich immer von der Mutter weg



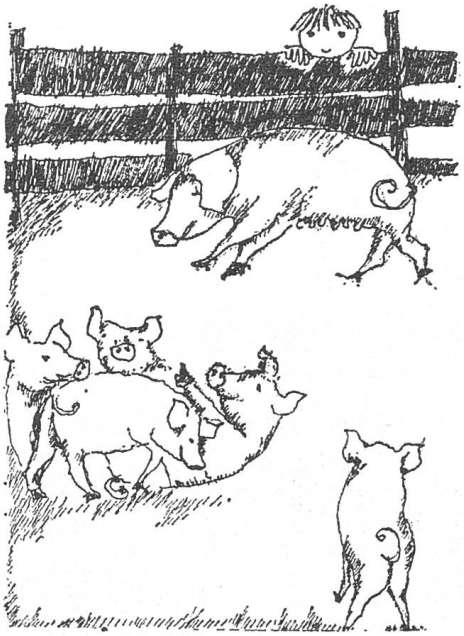
Weil die Schweine den Sonnenbrand bekommen, dürfen sie erst gegen Abend ins Gehege hinaus, das ihnen der Großvater gebaut hat. Mitten durchs Gehege fließt ein Graben, an diesem Graben wachsen Sumpfdisteln, diese werden von den Schweinen besonders gerne gefressen. Die Alte hat sogar den Zaun durchbrochen, um noch mehr davon zu erwischen. Die Jungen stürmten sofort hinaus, mitten hinein in eine Schar Hühner. Diese erschraken und stoben auseinander. Das hättest Du sehen sollen!



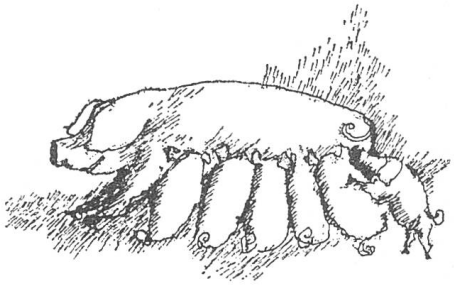
Laß die Ferkel nur machen, sagte der Großvater. Wir trieben nur die Alte wieder ins Gehege, die Jungen kamen von selbst zu ihrer Mutter zurück. Als die Lücke wieder vernagelt war, steckten sie aber doch die Köpfe zwischen die Latten und grunzten unzufrieden.



Dann begannen sie zu streiten, stießen einander seitwärts den Rüssel in den Bauch, fuhren dem Gegner mit dem Nacken zwischen die Hinterbeine und versuchten ihn so umzuwerfen, oder bissen sich gegenseitig in die Ohren.

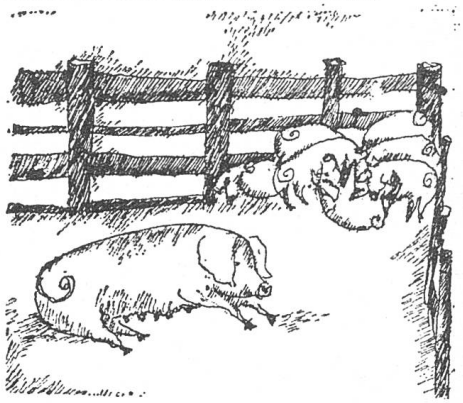


Die Alte machte dem Streit ein Ende, sie legte sich einfach hin und sofort hing die ganze Gesellschaft an ihren Zitzen.

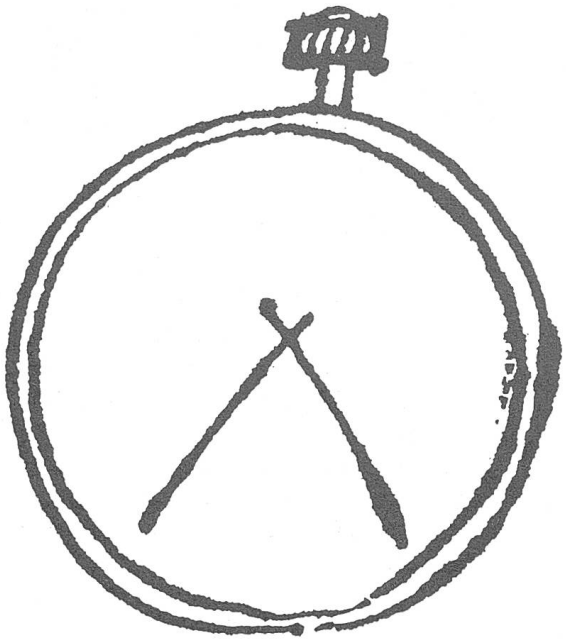


Wenn die Schweinchen schlafen, legen sie sich ganz nahe zusammen, immer in dieselbe Ecke des Geheges.

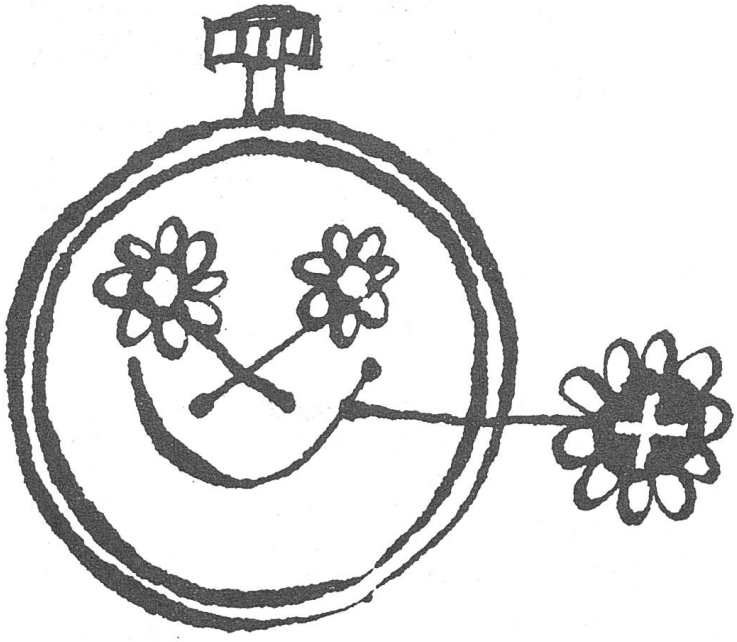
Liebe Lelia, ich gehe jetzt auch schlafen. Im Bett denke ich manchmal nach, was wir zu Hause im Hof miteinander alles machen könnten.



Mathis



IL EST GRAND TEMPS



C'EST L'HEURE DE VOS VACANCES EN

SUISSE

Office National Suisse du Tourisme
8023 Zurich, Talacker 42, Tél. 23 57 13

Amsterdam, Bogota, Bruxelles, Buenos Aires, Le Caire, Caracas, Copenhague, Francfort s. M., Johannesbourg, Lima, Lisbonne, Londres, Madrid, Milan, New York, Nice, Paris, Rio de Janeiro, Rome, San Francisco, Santiago du Chili, São Paulo, Stockholm, Tel Aviv, Vienne